

Mehrwertsteuersystem vor grundlegenden Reformen

Die Europäische Union strebt eine weitreichende Reform der europäischen Regelungen zur Besteuerung von Umsätzen im Gemeinschaftsgebiet vor. Die heute geltenden Regelungen wurden 1993 eingeführt und dienen dem Ziel, die vielfältigen Regelungen nationaler Umsatzbesteuerung zu harmonisieren. Trotz des Zusammenwachsens der Märkte in der Europäischen Union und der harmonisierten europäischen Regelungen, blieb der Mehrwertsteuer Raum fragmentiert. Vielfältige Maßnahmen zur Eindämmung von Umsatzsteuerbetrug, insbesondere bei grenzüberschreitenden Karussellgeschäften, führten jedoch zu einer weiteren Verkomplizierung. Mit ihrem im April 2016 vorgelegten Aktionsplan und den nun vorliegenden konkretisierten Vorschlägen für ein endgültiges Umsatzsteuersystem will die EU diesen Zustand beenden. Bis 2022 sollen die neuen Regelungen beraten und umgesetzt sein, die dann die geltenden Vorschriften ablösen. Der BGA hat im Rahmen der Konsultation der EU zu den Vorschlägen bereits Stellung genommen und strebt nun eine gemeinsame Positionierung mit weiteren Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft an.

Verlässliche und rechtssichere Regelungen von hoher wirtschaftlicher Relevanz

Vom weltweiten deutschen Handel mit Gütern und Dienstleistungen entfallen fast 60 Prozent auf den Handel mit der Europäischen Union. Konkret bedeutet dies, dass Waren und Dienstleistungen in einem Wert von über 1.200 Milliarden Euro in Mitgliedstaaten der EU geliefert oder aus diesen bezogen werden. Verlässliche und rechtssichere Rahmenbedingungen für die Umsatzbesteuerung haben allein schon aus diesem Grunde hohe Bedeutung für den BGA. Gemeinsam setzt er sich daher mit weiteren Wirtschaftsverbänden dafür ein, dass die Unternehmen in Deutschland auch künftig darauf bauen können.

Der BGA steht einer grundlegenden Reform des bestehenden Mehrwertsteuersystems offen gegenüber, wenn die Umsetzung nach einfachen und verbindlichen Regelungen erfolgt und die Befolgungskosten für die steuererhlichen Unternehmen reduziert werden. Das geltende System mit seiner Unterscheidung zwischen inländischen Umsätzen und grenzüberschreitenden Binnenmarktumsätzen steht einer Weiterentwicklung entgegen und belastet die deutsche Wirtschaft durch die Komplexität der Regelungen und die uneinheitliche Ausübung des europäischen Rechts. Geschuldet ist dies auch einer Vielzahl von Maßnahmen zur besseren Kontrolle des Warenverkehrs und zur Eindäm-

mung von Umsatzsteuerbetrug, der nach Schätzungen aktuell zu Einnahmenverlusten von rund 60 Milliarden Euro beim Fiskus führt. Auch erschweren Unzulänglichkeiten und unterschiedliche Rechtsausübungen, fehlende einheitliche KMU-Regelungen und die Vielzahl an Steuersätzen den innergemeinschaftlichen Warenverkehr. Kleine und mittlere Unternehmen hält der Wirrwarr daher vielfach von grenzüberschreitenden Geschäften ab. Der BGA begrüßt die Schaffung eines finalen europäischen Mehrwertsteuersystems, wenn damit der Binnenmarkt vollendet, Steuerbetrug eingedämmt und die Fragmentierung des europäischen Mehrwertsteuer-raums durch Regelungslücken und nationale Sonderregelungen beendet werden.

Neuer Ansatz der EU-Kommission

An Stelle der Steuerfreiheit für Lieferung in andere EU-Länder soll der Lieferant wie bei Inlandslieferungen Umsatzsteuer auf diese Sendungen abführen. Die Besteuerung soll allerdings im Bestimmungsland erfolgen. Der Lieferant muss hierzu den Umsatzsteuersatz des Mitgliedstaates seines Kunden anwenden und in Rechnung stellen. Damit verbunden soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Umsatzsteuer im Heimatmitgliedstaat angemeldet und abgeführt wird. Das bereits bestehende One-Stop-Shop-Konzept soll auf Warenlieferungen ausgeweitet werden. Die Umsetzung dieser Konzeption sieht konkrete Zwischen-

schritte vor, die neben Chancen auch zahlreiche Risiken beinhalten, auf die der BGA gemeinsam mit den weiteren Spitzenverbänden in einer aktuellen Positionierung hinweist.

Vor kurzem hat die EU-Kommission zu den Überlegungen für ein endgültiges Mehrwertsteuersystem ergänzende Vorschläge vorgelegt, die zum einen Regelungen zur Vereinfachung für kleine und mittlere Unternehmen beinhalten und zum anderen den Mitgliedstaaten mehr Freiraum bei der Wahl der Steuersätze eröffnet.

Der BGA begrüßt, wenn Vereinfachungsregelungen für kleine und mittlere Unternehmen etabliert werden, die auch grenzüberschreitende Geschäfte erleichtern. Sinnvoll wäre es, wenn diese Regelungen einheitlich europaweit gelten. Kritisch sieht der BGA eine Ausweitung von Gestaltungsmöglichkeiten bei den Steuersätzen, da dies u.a. den Zielen eines einheitlichen Mehrwertsteuer-raums und der Steuervereinfachung entgegenwirkt sowie die Mehrwertsteuer räumlich noch mehr fragmentiert.

Mit den Richtlinienvorschlägen hat die EU-Kommission einen ersten Aufschlag für noch folgende, eingehende Beratung gesetzt. Die Vorteile und Risiken gilt es nun in den anstehenden Beratungen, in den einzelnen Staaten und auch in der Wirtschaft zu identifizieren und abzuwägen, um für den Handel in Europa einen attraktiven Rahmen mit einfachen und verlässlichen Regelungen zu schaffen.

i Mehr Informationen zum Positionspapier der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zum EU-Vorschlag für ein endgültiges Mehrwertsteuersystem gibt es unter <https://www.bga.de/info-media> unter Volkswirtschaft und Finanzen.

[Michael Alber]

BGA AKTUELL

Blaue Plakette ist ein anderer Begriff für Fahrverbote

„Auch die blaue Plakette – egal in welcher Schattierung – bedeutet Fahrverbote und schadet damit eindeutig der deutschen Wirtschaft. Fahrverbote legen die Innenstädte lahm und stellen den Wirtschaftsverkehr vor fast unlösbare Herausforderungen. Sie sind das Gegenteil von dem, was Unternehmen brauchen: nämlich Investitions- und Pla-

nungssicherheit. Sie müssen darauf vertrauen können, dass ihr Fuhrpark auch künftig sinnvoll einsetzbar ist. Verbote können und dürfen nicht die Lösung sein.“ Dies erklärte Carsten Taucke, Vorsitzender des BGA-Verkehrsausschusses, anlässlich der Debatte um die Einführung von blauen Plaketten angesichts der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu Diesel-Fahrverboten.

„Zur Reduzierung der Stickoxidbelastungen gibt es mehr als hundert andere und weitaus schonendere Instrumente. Insbesondere eine moderne Stadtplanung, intelligent vernetzte Infrastruktur mit moderner Verkehrsführung, innovative Parkleitsysteme und intelligente Ampelschaltungen können die Luftqualität erheblich verbessern. Die Anstrengungen der Städte für bessere Luftqualitätsstandards bis 2020 tragen bereits Früchte. Von ursprünglich 90 Städten im Jahr 2016 verstießen 2017 nur noch rund 70 gegen die Grenzwerte. Bis 2020 dürften weitere 50 Städte die Grenzwerte einhalten. Es zeigt sich somit, dass es gerade keiner flächendeckenden Verbote zur Verbesserung der Luftqualität und somit keiner blauen Plakette bedarf“, so Taucke abschließend.

i BGA-Pressemitteilung vom 7. März 2018

Großhandel verzeichnet 2017 Rekordjahr

„Eine dynamische Weltwirtschaft und brummende Binnenkonjunktur haben den Unternehmen des Großhandels 2017 ein Rekordjahr beschert. Dank der guten Ausgangsbasis setzen wir auf eine Fortsetzung dieser Entwicklung auch im laufenden Jahr 2018, sehen aber Gewitterwolken am Horizont aufziehen. Mit zunehmender Besorgnis schauen wir auf die fortbestehenden, ungelösten geopolitischen Konfliktherde, während zugleich in Teilen der Weltwirtschaft Abschottung und Protektionismus zurückzukehren drohen.“ Dies erklärt BGA-Präsident Dr. Holger Bingmann anlässlich der Veröffentlichung der Umsatzentwicklung im Großhandel 2017 durch das Statistische Bundesamt.

Die Großhandelsunternehmen setzten nach den aktuell veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes im Jahre 2017 nominal 5,7 Prozent und real 3,0 Prozent mehr um als im Vorjahr. Im Konsumgütergroßhandel konnten die Unternehmen ihre Umsätze um nominal 3,3 Prozent und real um 2,0 Prozent steigern, im Produktionsverbindungs-

»DIREKT AUS BERLIN«

Ausgabe 5 | 8. März 2018 | Jahrgang 26 | Seite 3

handel sogar um nominal 7,8 Prozent und real um 3,3 Prozent. Damit hat der Großhandel mit Maschinen, Anlagen und Rohstoffen wieder deutlich aufgeholt und unterstreicht als Indikator für die Industrieproduktion und den Export die positiven Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018.

„Seit der Knoten etwa zur Jahresmitte 2017 geplatzt ist, zeigt sich die Entwicklung im Großhandel deutlich aufwärtsgerichtet, nachdem sie zuvor rund zwei Jahre weitgehend stagnierte und die Unternehmen mit rückläufigen Preisen konfrontiert waren. Unsere Sorge ist, dass das im Koalitionsvertrag Vereinbarte für eine anhaltende Wachstumsdynamik nicht ausreicht und sich dort zu sehr auf das Verteilen künftiger Einnahmen konzentriert wird als auf deren Erwirtschaftung. Die Politik scheint ihre Augen davor zu verschließen, dass andere Staaten bereits intensiv daran arbeiten, ihre Wettbewerbsbedingungen zu verbessern. Gleichzeitig gilt es, weiter konsequent dafür einzutreten, Protektionismus nicht aufkeimen zu lassen. Bei einem Wettlauf um immer neue Handelsbarrieren verlieren alle“, so Bingmann abschließend.

📄 BGA-Pressemitteilung vom 2. März 2018

USA sind wichtigster Exportmarkt Deutschlands

„Weder Trumps ständige Verbalattacken noch der erstarkte Euro haben das Geschäft mit den Vereinigten Staaten bisher ausgebremst. So sind die USA erneut unser wichtigster Absatzmarkt. Die Zahlen unterstreichen die immense Bedeutung der USA als Handels- und Wirtschaftspartner für Deutschland. Umso mehr gilt es sich mit aller Kraft gegen nationalistische Störfeuer zu stemmen, denn mittel- und langfristig drohen Folgen für den Welthandel und damit für die Weltwirtschaft. Insbesondere Deutschland wäre davon betroffen, wenn diese Rhetorik sich weiter aufschaukelt.“ Dies erklärt BGA-Präsident Dr. Holger Bingmann heute in Berlin zu der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Rangfolge der deutschen Handelspartner im Jahr 2017.

„Auch die Unsicherheiten, die mit dem Brexit verbunden sind, haben bereits im Vorfeld Spuren hinterlassen und geben einen Vorgeschmack auf das, worauf man sich wahrscheinlich einstellen muss. So ist Großbritannien bereits um zwei Plätze in der Rangfolge unserer wichtigsten Export-

märkte auf Platz 5 zurückgefallen. Der unschlüssige Kurs der Briten bei den Verhandlungen mit der EU macht es noch schwerer zu planen, als es ohnehin schon der Fall ist“, so Bingmann abschließend.

📄 BGA-Pressemitteilung vom 21. Februar 2018

GROSSHANDEL

Großhandelspreise im Januar 2018: + 2,0 Prozent gegenüber Januar 2017

Die Verkaufspreise im Großhandel lagen im Januar 2018 um 2,0 Prozent höher als im Januar 2017. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, hatte die Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Dezember 2017 bei + 1,8 Prozent und im November 2017 bei + 3,3 Prozent gelegen. Im Vormonatsvergleich verteuerten sich die Preise für die auf Großhandelsebene verkauften Waren im Januar 2018 um 0,9 Prozent.

📄 DESTATIS-Pressemitteilung vom 16.02.2018

AUSSENWIRTSCHAFT

US-Sanktionspolitik: Der BGA im Gespräch mit Vertretern des US-Kongresses

Eine Delegation von Vertretern des US-Kongresses besuchte Ende Februar Berlin, um sich mit den wichtigsten Partnern zum Thema US-Sanktionspolitik auszutauschen. Neben dem Auswärtigen Amt und dem Bankenverband hieß auch der BGA die Delegation in seinen Räumlichkeiten willkommen. In einem offenen Gespräch tauschte man sich zu den Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands zu Russland und dem Iran aus sowie zu den Positionen der deutschen Unternehmen hinsichtlich US-amerikanischer Sanktionspolitik. Wie auch gegenüber den Stakeholdern auf deutscher Seite äußerte Andrea Hideg, BGA-Abteilungsleiterin Export, in diesem Gespräch deutlich das Unverständnis für die extraterritoriale Wirkung der amerikanischen Gesetzgebung und ging auch auf die grundsätzliche Verunsicherung der Unternehmen ein. Mit Blick auf Sanktionen gegen Russland sprach die Delegation jedoch von weiteren Maßnahmen, die wohl in Kürze ergriffen werden könnten. Hinsichtlich des Atom-Abkommens mit dem Iran sei man im Gespräch mit der EU,

von der man als ersten Vertragspartner Verbesserungen bezüglich einiger Punkte bis Mitte Mai erwarte. Sollte dies nicht erfolgen, würden die USA aus dem Abkommen aussteigen. Der BGA behält die Entwicklungen weiterhin im Auge und informiert seine Mitglieder umgehend über entsprechende Neuigkeiten.

[Andrea Hideg]

BERUFSGENOSSENSCHAFT

Präventionspreis „Goldene Hand“ 2018

Bis zum 31. März können Mitgliedsunternehmen der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik ihre Beiträge für den diesjährigen Präventionspreis einreichen. Gesucht werden gute Ideen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sie haben mit einer guten Idee den Arbeitsschutz in Ihrem Unternehmen verbessert? Oder mit einer gelungenen Aktion die Gesundheit Ihrer Beschäftigten gefördert? Ausgezeichnet! Bewerben Sie sich jetzt für Die Goldene Hand – den bedeutendsten Preis für sichere und gesunde Arbeitsplätze in Deutschland für den Handel und die Warenlogistik.

Mit der Goldenen Hand zeichnen Sie sich als Unternehmen aus, dem die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten wichtig sind. Das schätzen sowohl Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Ihre potentiellen neuen Fachkräfte, Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Hersteller.

i Bewerbungsformular und weitere Informationen unter:
www.diegoldenehand.de

[Denis Henkel]

Nachruf

Carsten Zenner verstorben

Der BGA trauert um Carsten Zenner, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA). Wie wir erst jetzt erfahren haben, verstarb er bereits am 30. Dezember 2017 im Alter von 52 Jahren.

Seit Oktober 1999 war der Diplom-Volkswirt für den Verband tätig, dessen Geschäftsführung er seit 2004 verantwortete. 2010 übernahm er auch die Position des Secretary General des Europäischen Tabakwaren-Großhandelsverbandes (E.T.V.).

Er hat zur aufgeschlossenen Positionierung der Tabakbranche in Europa und in Deutschland hinsichtlich der Regulierung von Tabakprodukten seit der Jahrtausendwende einen erheblichen und gestalterischen Beitrag geleistet.

Mit Carsten Zenner verlieren wir einen gern gesehenen und äußerst geschätzten Kollegen, den wir vermissen werden. Seiner Familie gilt unsere Anteilnahme.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.
Telefon: 030 590099-50
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 7. März 2018
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich